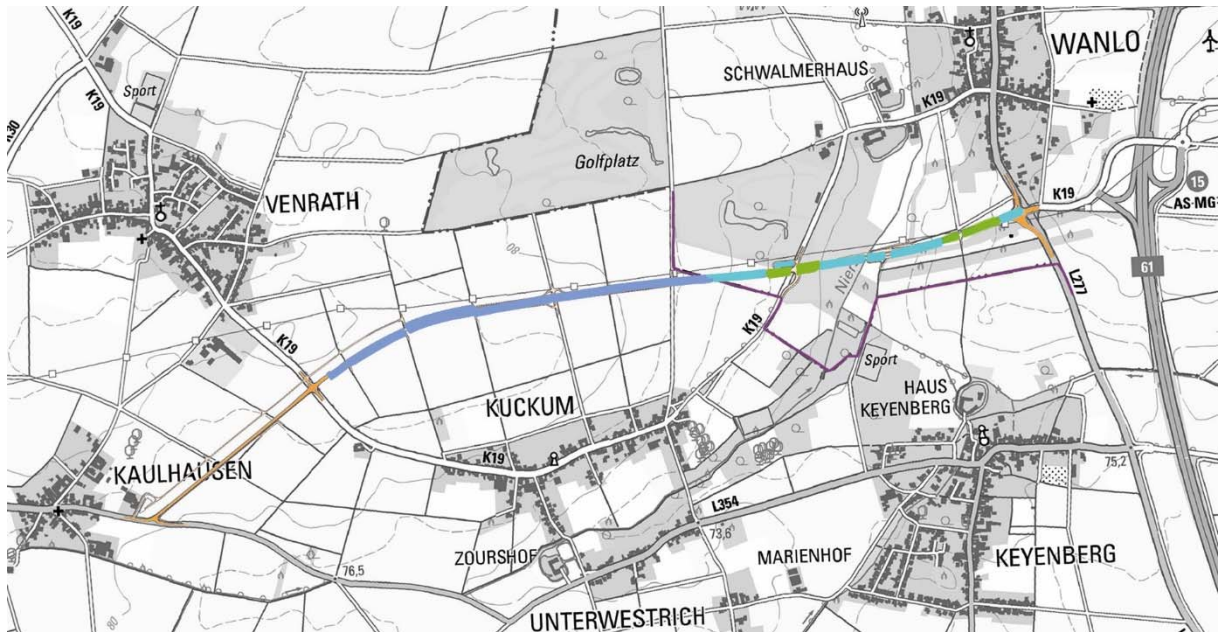


## Einleitung

Die RWE Power AG plante den Neubau der Landesstraße L 354n als neue Verbindung von Mönchengladbach-Wanlo nach Erkelenz-Kaulhausen (**Abb. 1**). Da für das Umfeld der Straßentrasse zahlreiche Fundstellen verschiedener Zeitstellungen vorliegen, waren bauvorgreifende archäologische Untersuchungen notwendig. Diese wurden unter den übergeordneten Aktivitätsnummern NI 2019/1063 für den Abschnitt Mönchengladbach (Regierungsbezirk Düsseldorf) und NW 2019/1086 für den Abschnitt Erkelenz (Regierungsbezirk Köln) ausgeführt. Die Arbeiten begannen im Osten, unmittelbar südlich von Mönchengladbach-Wanlo, als harte Prospektionsmaßnahme mittels einer 10 m breiten Sondage. Dabei wurde zwischen den Baukilometern 0+105 und 0+305 ein Fundplatz erschlossen, der die Aktivitätsnummer NI 2019/1064 erhielt.



**Abb. 1** Ausschnitt aus der Topographischen Karte (TK 25) mit Lage der geplanten Straßentrasse, der prospektierten Flächen (blau und grün) und Grenze der Regierungsbezirke (lila). © Land NRW (2019).

Mit der archäologischen Betreuung des Projektes wurde die Firma ArchaeoNet GbR, Bonn, beauftragt. Die Grabungsgenehmigung durch die Bezirksregierung Düsseldorf als Obere Denkmalbehörde für den Abschnitt Mönchengladbach erfolgte am 06.05.2019.

Das Projekt stand unter der Leitung von Dipl. Ark. (TR) Zafer Görür. Vermessung und Planerstellung übernahm der Vermessungstechniker Jochen Sandenbusch (VT). Die Fundbestimmungen erfolgten durch Martha Aeissen M.A., Anette Grinda M.A., Jana Woyzek M.A. und Zafer Görür.

## Topographische, geologische und bodenkundliche Verhältnisse

Der Fundplatz liegt an der südlichen Grenze des Regierungsbezirks Düsseldorf, unmittelbar südlich des Mönchengladbacher Stadtteils Wanlo (**Karte 1**). Er gehört zur Gemarkung Wanlo, Flur 4 „Auf der Hecke“ mit den Flurstücken 45 und 49. Ein Nord-Süd gerichteter Wirtschaftsweg quert das landwirtschaftlich genutzte Areal (**Abb. 2**). Dieser verbindet den westlichen Ortsrand von Wanlo, von der Kuckumer Straße abbiegend, mit Keyenberg im Süden. Die Fläche fällt von Osten nach Westen von rund 77,40 auf 75,56 m ü. NHN zur Niers hin ab. Diese entspringt bei Kuckum und fließt rund 180 m westlich des kreuzenden Wirtschaftsweges nach Norden.

Naturräumlich gehört das Untersuchungsgebiet zum Nordostrand der Jülicher Lößbörde. Als natürliche Böden stehen hier Parabraunerden aus Löß über Sand und Kies der Hauptterrasse an (Bodenkarte L 4904 Mönchengladbach).